

Gotschalk bestritt derweil, zwei Ladungen erhalten zu haben, die ihm angeblich ins Haus gebracht und in die Tür gesteckt worden waren¹³⁸.

Eigenartigerweise, aber offenbar in Zusammenhang damit kam erst jetzt eine weitere Klage aus Köln gegen den jüngeren Regenhart (VI, hier *Reynart Laurinder*) auf die Tagesordnung. So sollte dieser eine Schuld begleichen, die bei einem Kölner Bürger, dem Kürschner Johannes Hollender, entstanden war, als Regenhart sich bei ihm in Kost und Logis befand und auch Waren erhielt. Aus diesem Grunde intervenierte die Stadt beim Landgrafen¹³⁹. Regenhart wurde hierbei als Pfarrer der Altstadt Warburg (*Oldenwarberg*) und als Kanoniker von Kassel bezeichnet.

Die brieflich geführte Auseinandersetzung zwischen Stadt und Fürst setzte sich bald bei einem persönlichen Zusammentreffen fort. Anfang März 1470 kündigte Ludwig II. sein Kommen an, am 3. März war er mit 50 Begleitern in Köln¹⁴⁰. Die folgenden Unterredungen in der Stadt wurden protokolliert. Schon am 5. März sprachen die Ratsherren mit Ludwig, und zwar auf Bitten des Gotschalk von Gilse, der um Beendigung des Femeprozesses bat, den Regenhart (V) gegen ihn führte¹⁴¹.

Doch auch der Landgraf hatte ein Ansinnen an Köln. Während eines Turniers am 4. März¹⁴² brachte er die Bitte vor, ihm einen jungen Sänger zu überlassen, der zur Kapelle eines Bürgers in St. Maria im Kapitol

138) Ebd. S. 43, Nr. 102 (11. September 1469).

139) Ebd. S. 43, Nr. 103 (ca. 11. Oktober 1469).

140) Beschlüsse des Rates der Stadt Köln. 1320–1550, Bd. 1: Die Ratsmemoriale und ergänzende Überlieferung, 1320–1543, bearb. von Manfred HUISKES (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 65,1, 1990) S. 388, Nr. 58; DIEMAR, Hessen (wie Anm. 120) S. 43f., Nr. 104f. Noch am 16. Februar 1470 war Ludwig II. in Kassel (StAM, Urk. 15, Nr. 420; SCHULTZE, Klöster [wie Anm. 3] S. 182, Nr. 460), am 24. Februar 1470 erschien er in Hann. Münden (StAM, Urk. 1, Nr. 3930), am 3. März in Overath, um danach nach Köln einzureiten.

141) HUISKES, Beschlüsse (wie Anm. 140) S. 389, Nr. 61, 63; DIEMAR, Hessen (wie Anm. 120) S. 44, Nr. 106.

142) Zu den Turnieren im März 1470, an denen Gefolgsleute des Landgrafen und ein Graf von Waldeck teilnahmen, vgl. Klaus MILITZER, Turniere in Köln, in: Jb. des Kölnischen Geschichtsvereins 64 (1993) S. 37–59, hier S. 50f., sowie: Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jh., Bd. 2, bearb. von Walther STEIN (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 10, 1895, ND 1993) S. 145, Anm. 2.